

Agnes Miegel (1879 – 1964) im Widerstreit

Eine Stellungnahme

Prämisse:

„Zu Miegels unbestreitbaren Verdiensten gehört aber nicht nur der Beitrag zur Erneuerung der Ballade, sondern auch der ostpreußischen Natur und Geschichte ein bleibendes Denkmal in der deutschen Literatur gesetzt zu haben, dem vergleichbar, das Annette von Droste-Hülshoff für Westfalen schuf.“

„Die Rezeption ihres Werkes ist trotzdem bis heute zwiespältig. Ihre politische Verirrung sowie die heimat- und geschichtsbezogene Thematik vieler ihrer Arbeiten verleiten dazu, ihr gesamtes Werk als epigonal oder nationalsozialistisch abzustempeln.“¹
Anneliese Raub, 1994

Kurzbiographie:

- 1879 9.3. geb. in Königsberg. Vater Gustav Adolf Miegel (1838-1917), Kaufmann
Höhere Mädchenschule
Pension in Weimar
- 1898 Drei Monate in Paris
Ausbildung als Kinderschwester in einem Berliner Krankenhaus
- 1901 „Gedichte“ bei Cotta
- 1902 Erzieherin in einem Mädcheninternat bei Bristol
- 1905 Lehrerinnenseminar in Berlin
- 1906-1917 Pflege des kranken Vaters
- 1907 Balladen und Lieder
- 1911 Italienreise
- 1916 Kleistpreis
- 1920-1926 Leitung des Feuilletons der „Ostpreußischen Zeitung“ in Königsberg
(1927 ff.) Freie Schriftstellerin
- 1924 Dr. h.c. der Uni Albertina in Königsberg
- 1933 NS-Frauenschaft
Vorstand der Deutschen Akademie der Dichtung
Okt. Name unter dem Treuegelöbnis „88 deutsche Schriftsteller“ für Adolf Hitler
- 1934 Unterzeichnerin des Aufrufs der Kulturschaffenden zur Volksbefragung zwecks
Vereinigung des Reichskanzler- und Reichspräsidentenamtes in der Person Hitlers
„Wir glauben an diesen Führer, der unsern heißen Wunsch nach Eintracht erfüllt hat.“²
- 1939 Ehrenbürgerin von Königsberg

¹ Anneliese Raub, in: Neue Dt. Biographie, 17. Band, Berlin 1994, S. 471-473

² Zitat in Lebensgut, 4. Teil: „Ostland, das nur noch in mir lebt.“

- 1940 Goethe-Preis der Stadt Frankfurt/Main
Goldenes Ehrenzeichen der HJ
- 1945 Flucht aus Ostpreußen über Dänemark nach Westdeutschland
- 1948-1964 Wohnort Bad Nenndorf
- 1954 Ehrenbürgerin von Bad Nenndorf
- 1957 Ehrenplakette des Ostdeutschen Kulturrats
- 1958 Eine Realschule in Düsseldorf erhält ihren Namen
- 1961 Westpreußischer Kulturpreis
- 1962 „Heimkehr“, Gedichte
- 1964 26.10. gestorben in Bad Salzuflen
- Nachtrag: 1979 Sonderbriefmarke der Bundespost
- 1959 Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
- 1992 Errichtung einer Gedenktafel am früheren Wohnhaus in Kaliningrad mit Zustimmung der russischen Behörden
- Ehrensold durch die Städte Duisburg und Hameln

Agnes-Miegel-Straßen in NRW

- 52078 Aachen
- 50126 Bergheim
- 51427 Bergisch-Gladbach
- 32756 Detmold (Agnes-Miegel-Weg)
- 58125 Hagen
- 40721 Hilden (Agnes-Miegel-Hof)
- 45701 Herten
- 44532 Lünen
- 48155 Münster
- 40882 Ratingen
- 42553 Velbert (Agnes-Miegel-Weg)
- 42279 Wuppertal

Agnes-Miegel-Schulen

- 1958 Agnes-Miegel-Realschule in Düsseldorf, Teerstegenstr.
(*nachträgliche Ergänzung:*
Wird in Kürze in „Realschule Golzheim“ umbenannt.)

Balladen und Texte für den Deutschunterricht in Lesebüchern in NRW (Beispiele)

Lebensgut. Ein deutsches Lesebuch für Mädchen, Klasse 5, 4. Teil ², Diesterweg 1952, Verfasserin u.a. Grete Schneider:

- Lotte
- Die Linde
- Meine ersten Verse
- Mein Rhein
(aus „Im Ostwind“, „Unter hellem Himmel“)
- Abschied von Königsberg

- Die Frauen von Nidden
- Die Domina (hier ein Äbtissin!)

Lebensgut. Teil VI (10./11. Schuljahr), Diesterweg 1955:

- Die Nibelungen
- Ich

Was gegen Agnes Miegel spricht

- (Ihre) „Gedichte und Novellen (vermitteln) mitunter eine Blut-und-Boden-Romantik. (Sie ist) eine ´ehemalige Sympathisantin´ der Nationalsozialisten.“³
- „Die Berufung in die Preußische Akademie der Künste 1933 signalisiert die fragwürdige Hinwendung Miegels zum Nationalsozialismus. Aus der Insellage Ostpreußens heraus glaubte Miegel, in Hitler die Gestalt eines ´Retters´ zu erblicken.“⁴
- Vorwurf:
„Miegel war eine Nazi-Dichterin, die den Führer, Adolf Hitler, glorifiziert hat.“
„Miegel hat sich auch später nie von der NS-Zeit distanziert.“⁵
- Ehrungen in der Nazizeit:
 - # Ehrenbürgerin von Königsberg, 1939
 - # Goethe-Preis der Stadt Frankfurt/Main, 1940
 - # Goldenes Ehrenzeichen der HJ

Was für Agnes Miegel spricht

- (Miegel war eine) „im Grunde unpolitische Dichterin“⁶
- ... „nur einzelne Gedichte, vor allem in der Sammlung ´Ostland´ (1940) sind unmittelbar von der Ideologie des Nationalsozialismus geprägt“.⁷
- Gedicht nach dem Zweiten Weltkrieg:
„In unseres Bruders Acker eingesprengt,
Herr, laß uns wurzeln!
Gabst Dach und Brot, gabst Treue,
die niemals mich verlassen,
lehrtest mich täglich aufs neue,
nichts las den Hass zu hassen!“⁸
- Ehrungen in der Zeit vor 1933:
 - # Kleistpreis, 1916
 - # Ehrendoktorwürde der Uni Königsberg, 1924
 - # Monatlicher Ehrensold ab dem 50. Geburtstag von der Ostpreußischen Provinz, 1929
- Ehrungen in der Zeit nach 1945:
 - # Ehrensold durch die Städte Duisburg und Hameln
 - # Ehrenbürgerin von Bad Nenndorf, 1954

³ Harenbergs Personenlexikon 20. Jahrhundert, 1992, S. 862

⁴ Anneliese Raub, a.a.O., S. 472

⁵ G. Stenzel, Wer war Agnes Miegel? In: Rheinische Post, 15.11.2007, B 9

⁶ Anneliese Raub, a.a.O.

⁷ Ebenda, S. 472

⁸ Georg Hermanowski, Ostpreußen-Lexikon, Bechtermünz Verlag, Augsburg 1996, S. 208

- # Sonderbriefmarke der Bundespost, 1979
- # In 12 Städten in NRW wurden Straßen nach ihr benannt

Literatur

- Große Frauen der Weltgeschichte. Neuer Kaiser Verlag, Klagenfurt 1987, „Agnes Miegel“, S. 335
- Harenbergs Personenlexikon 20. Jahrhundert, 1992, „Miegel, Agnes“, S. 862
- Georg Hermanowski, Ostpreußen-Lexikon, Bechtermünz Verlag, Augsburg 1996, „Miegel, Agnes“, S. 208f.
- Ernst Klee, Das Kulturlexikon zum Dritten Reich, o.J., „Miegel, Agnes“, S. 409-410
- Lebensgut. Ein deutsches Lesebuch für Mädchen, Klasse 5, 4. Teil, Diesterweg 1952. (Balladen von Agnes Miegel)
- Lebensgut, Teil VI. (10./11. Schuljahr), Diesterweg 1955. (Balladen von Agnes Miegel)
- Anneliese Raub, Neue Deutsche Biographie, 17. Band, Berlin 1994, „Miegel, Agnes“, S. 471-473
- G. Stenzel, Wer war Agnes Miegel? in: Rheinische Post Düsseldorf, 15.11.2007, B 9

Fazit Ist es weiterhin denkbar, dass eine Schule bzw. eine Straße u.a.m. nach Agnes Miegel (verstorben 1964) benannt wird?

Bezug 1 Die geforderte Umbenennung einer Schule in Düsseldorf durch das „Aktionsbündnis Historische Stolpersteine“ 50 Jahre nach der Namensgebung⁹

Bezug 2 In Hilden gibt es eine Straße „Agnes-Miegel-Hof“

Auf lokaler Ebene

Hilden hat den Präzedenzfall H. Strangmeier. Der Rat hat in Kenntnis der Tatsachen, dass Strangmeier in die NSDAP eintrat (1.5.1933) und durch die Nazis verbeamtet wurde (1.7.1939)¹⁰ höher bewertet, dass er in seinem Herzen Demokrat geblieben war, während der NS-Zeit Verfolgten half und verbotene Bücher rettete und sich nach 1945 mit großem Engagement beim Wiederaufbau und der Entwicklung demokratischer Strukturen in Hilden eingesetzt hat. Dies führte schließlich zur Ehrung mit der Namensgebung „Heinrich-Strangmeier-Saal“ im Alten Helmholtz.

Wie weit sollte man bei der Verurteilung von Denken und Handeln von Personen gehen, die sich in der Nazizeit in Verirrung bzw. Verstrickung begaben oder deren Ideen von den Nazis ganz oder teilweise übernommen wurden?

Wollte man strengste Kriterien für die Benennung von Straßen, Schulen und Räumen nach ihnen anlegen, dann gerieten in Hilden vielleicht noch Furtwängler (Dirigent, gefördert durch die Nazis), Wagner, Theodor Heuss (stimmte bekanntlich für das Ermächtigungsgesetz 1933) und gar Luther („Von den Juden und ihren Lügen“, 4.1.1543 – „Synagogen niederbrennen, ... des Landes verweisen“)¹¹ ins Visier von Änderungswünschen.

⁹ *Nachträgliche Ergänzung:*
Laut Darstellung im Internet www.rs-agnes-miegel.eschool.de hat sich der Schulträger (Stadt Düsseldorf) dem Vorschlag der Schulkonferenz angeschlossen. Der neue Name der Agnes-Miegel-Realschule lautet zukünftig: **Realschule Golzheim**. Der offizielle Termin der Namensänderung wird noch bekanntgegeben.

¹⁰ G. Müller, In memoriam H. Strangmeier, Hildener Jahresbuch 1987, S. 7-16

¹¹ A. v. Dülmen, Luther-Chronik, dtv 3253, 1983, S. 281

Auf staatlicher Ebene

Die Beispiele Scheel (Mitglied NSDAP) und Carstens (Mitglied der SA) in früherer Zeit und Walter Jens (Entdeckung der NSDAP-Mitgliedschaft 2006) und Günter Grass (Selbstbekenntnis der Meldung zur Waffen-SS 1944) aktuell zeigen, dass demokratisches Denken und Handeln und hervorragende Leistungen im politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben höher bewertet werden können als Verirrungen in der braunen Vergangenheit.

Bekanntlich handelt es sich bei den Genannten um hochgeachtete Mitbürger.

Empfehlung

Dies sollten die Entscheidungsträger für das hier behandelte Problem „Agnes Miegel“ bedenken. Agnes Miegel hat ihre wesentlichsten literarischen Leistungen in der Zeit vor der NS-Diktatur erbracht und zeigt mindestens Ansätze von Umdenken nach 1945 („den Hass zu hassen“), auch wenn die heute unverständliche Hingabe an die Nazis peinlich berührt.

Eine Lösung hätte nur als Gesamtkonzept Sinn und nicht als Maßnahme gegen eine fehlbare Person.

Dr. Lipski, RM

3.12.2007, ergänzt/geändert am 1.12.2008

Die mit „*nachträgliche Ergänzung*“ gekennzeichneten Informationen erfolgten am 01.12.2008 durch die Stadtverwaltung in Rahmen der Erstellung der Sitzungsvorlage Nr. 61/252.